

und Kolbenschlägen wurden fünf Bataillons Italiener von der Brigade Fontenelli niedergemacht und auseinander gesprengt. Als sie hinter einem zweiten Dämme sich zu ordnen und zu halten versuchten, saßen ihnen hier sogleich die Scharfschützen des Hauptmanns von Holleben auf dem Dache, eine Kanone wurde von der Mannschaft auf dem Dämme hinaufgezogen, und eine einzige Salve reichte hin, die Schritte der leichtfüßigen Italiener noch mehr zu beflügeln. Im Dorfe selbst gab es noch einen heftigen Kampf. Oberst Welzien mit seinen beiden Landwehr-Bataillons hatte, bis an den Gürtel im Wasser, den Graben durchwatet, den Damm erstiegen. Das Hirschberger Bataillon drang in das Dorf hinein, wurde jedoch von der Brigade Morand, die aus lauter Franzosen bestand, zurückgeworfen. Hier that nun ein zweites, auf den Damm hinaufgezogenes preussisches Geschütz treffliche Dienste; unter seinem Schutze drangen ein paar Landwehr-Bataillons im Sturm lauf nochmals in das Dorf. Die Franzosen wurden daraus vertrieben, und das kleine Wagniß, das schlesische Heer auf das linke Elbufer zu führen, war gelungen, und es konnte sich mit der Nordarmee vereinigen. Als nach dem glorreichen Kampfe die tapfern Schaaren an York überzogen und das zweite Bataillon des Leibregiments, welches zuerst den Wall erstiegen hatte, ankam, nahm er sammt seinem ganzen Gefolge den Hut so lange ab, bis der letzte Mann vorbei war.

Den Helden des Tages ehrte der König später durch den Namen: „York von Wartenburg.“

---

## 268. General York.

General York thät wohl verschären,  
 Wie er müsse honoriren  
 Heut das zweite Bataillon;  
 Zog den Hut vor jedem Streiter,  
 Und das Heer zog jubelnd weiter,  
 Wollte keinen andern Lohn.

---

## 269. Bei Kulm.

An demselben Tage, als Blücher die Franzosen an der Raibach schlug, stand der General Schwarzenberg in einem heißen Kampfe bei